

Resolution



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Personalversammlung der Hauptschulen des Regierungsbezirkes Düsseldorf stellen fest:

In den Hauptschulen werden die

Arbeitsbedingungen immer schwieriger. Wenn das Schulministerium weiterhin die Schüler in verschiedene Schulformen selektieren will, dann muss es für das schwächste Glied in der Kette besonders sorgen. Die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule gehören zum größten Teil zu den Benachteiligten dieser Gesellschaft. Dass dieses System überhaupt noch funktioniert, haben wir der engagierten Arbeit der Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, die sich Tag um Tag für ihre Schülerinnen und Schüler einsetzen.

Dafür möchten wir endlich Anerkennung in Taten! Wohlklingende Worte reichen uns nicht!

Wir fordern:

- Mehrbedarfe dafür verwenden, wofür sie gedacht sind!
- Vertretung nur, wenn unbedingt nötig und wenn es pädagogisch Sinn macht
- Schulverweise müssen auch zu anderen Schulformen möglich sein
- Streichen aller Präsenzstunden
- Reduktion bzw. Streichen des Ganztags, entsprechend der Unterbesetzung der Schule
- Unterricht kürzen, entsprechend der Unterbesetzung
- Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung auf 25,5 Wochenstunden
- Angleichung der Bezahlung auf mindestens A13 / EG 13
- Schaffung von Beförderungsmöglichkeiten wie in den anderen Schulformen der SEK I
- Schaffung eines Bewährungsaufstiegs für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger und der Fachkräfte in den sozialen Berufen
- Keine Hauptschulklasse mit mehr als 18 Schülern – Senkung der Schüler-Lehrer-Relation
- Verdopplung der Ermäßigungsstunden für besondere Aufgaben und ausreichende Leitungszeit für die Schulleitungen
- Angemessene gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen in allen Schulgebäuden, Schaffung von Lehrerarbeitsplätzen und Einrichtung von Ruhezeiten
- Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen und der Perspektiven für die Fachkräfte in den sozialen Berufen